

---

# Geleitwort

Schon immer haben mich als ganzheitlich orientierte Ärztin Arbeiten fasziniert, an denen Experten unterschiedlicher Fachgebiete mitgewirkt haben. Spezialisten, die über einen enormen Fachverstand verfügen und auch entsprechende Erfolge aufweisen können, gibt es auf jedem Gebiet in der Naturheilkunde.

Heutzutage zeigt es sich immer häufiger, dass ein Fachgebiet das andere braucht, denn es treten gesundheitliche Störungen auf, die unter Umständen zu einem Versagen des Stoffwechsels führen. Grund dafür sind oftmals ganzheitliche Belastungen, die ihre Ursache in neu zu beurteilenden Hintergründen haben, die leider bisher jedoch kaum oder nicht vollständig geklärt wurden. Viele Störungen werden auf negative Einflüsse der Umwelt zurückgeführt, was sicher richtig ist, aber zusätzlich noch einer Erweiterung bedarf.

Im Laufe meiner nun schon mehrere Jahre dauernden Beschäftigung mit der Biochemie nach Dr. Schüßler habe ich festgestellt, dass tatsächlich viele Beschwerden durch einen Mangel an fein verteilten und hoch verdünnten Mineralstoffen auftreten. Allerdings, und da stimme ich dem Fachmann für die Biochemie nach Dr. Schüßler, Thomas Feichtinger, zu, reicht die alleinige Gabe fein verteilter Mineralstoffe oft nicht aus. Es braucht, ganz nach dem ursprünglichen Ansatz von Dr. Schüßler, zu den Funktionsstoffen auch noch Baustoffe. Um diese Baustoffe musste sich Dr. Schüßler im 19. Jahrhundert nicht kümmern, denn es gab damals weder eine Agrar- noch eine Nahrungsmittelindustrie, die die wertvollen und natürlich vorkommenden Mineralstoffe in unserer Nahrung heute oft stark oder vereinzelt auch gänzlich eliminiert.

In zunehmendem Maße wird deutlich, dass heutzutage Mineralstoffe in beiden Bereichen, dem Bereich der Funktionsstoffe bzw. Betriebsstoffe und

dem Bereich der Baustoffe, im menschlichen Körper fehlen und dadurch ebenso unerklärliche wie ganzkörperliche Phänomene und Störungen auftreten.

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit der Biochemie nach Dr. Schüßler ist es den Vorsitzenden der Gesellschaft für Biochemie nach Dr. Schüßler und Antlitzanalyse gelungen, Verbindungen zwischen der Welt der Betriebsstoffe und der Nährstoffe herzustellen. Unterstützt wurde diese Auseinandersetzung von einem Fachmann auf dem Gebiet der Nährstoffkunde, Mag. Norbert Fuchs, einem der Mitbegründer der österreichischen Nährstoffakademie Salzburg. Dabei wurden viele Zusammenhänge aufgedeckt, die eine wechselseitige Bereicherung hat zutage treten lassen. Auf der einen Seite profitiert die Biochemie nach Dr. Schüßler enorm von der Möglichkeit, auf der „Baustoffebene“ mit speziell zusammengestellten Nährstoffpräparaten zu arbeiten; auf der anderen Seite haben schon viele Nährstoffexperten bestätigt, dass eine Behandlung mit Nährstoffen bei gleichzeitiger Gabe der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler wesentlich besser zum gewünschten Erfolg führt.

Damit diese Zusammenhänge und die damit verbundenen möglichen Synergien für die Fachwelt zugänglich werden, wurde das vorliegende Buch geschrieben. Es ist den drei Autoren in bewunderungswürdiger Weise gelungen, die Welt der Biochemie nach Dr. Schüßler und der Nährstoffe zusammenzuführen.

Ich wünsche eine spannende Lektüre und ein erfolgreiches Anwenden.

Hamburg, im Juni 2007

*Dr. med. Julia Schulze-Kroening*

---

# Vorwort

„Körper, Geist und Seele“ ist eine weise, wenn auch häufig missbrauchte, Metapher. Das reversible Wechselspiel zwischen Energie und Materie, seit Jahrtausenden integraler Bestandteil fernöstlicher Denkweisen, ist spätestens seit Einstein auch in westlichen Kulturkreisen Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen. Immer häufiger zeigen Experimente der physikalischen Grundlagenforschung, dass chemische und biochemische Stoffwechselfvorgänge durch energetische Einflüsse modifiziert und gesteuert werden. Auch die Medizin bedient sich dieser Erkenntnisse auf diagnostischer und therapeutischer Ebene: Ultraschall, Magnetresonanz, Computertomographie, Wärme-, Kälte- und Reizstromtherapie sind einige Beispiele dafür.

In der Naturheilkunde ist der präventive und therapeutische Einsatz von Schüßler-Salzen – mittlerweile bereits seit 100 Jahren Tradition – ein weiteres Beispiel für Therapieverfahren auf biophysikalischer und „feinstofflicher“ Ebene. Ziel dieser Therapie ist es, Stoffwechselentgleisungen und -blockaden im intra- und extrazellulären Bereich des menschlichen Organismus vorwiegend über energetische Hebelwirkungen zu korrigieren.

Vor mittlerweile 40 Jahren wurde in den USA ein neuer Therapiezeitweig der Ernährungsmedizin, die sogenannte Orthomolekulare Medizin, aus der Taufe gehoben. Im Gegensatz zur Anwendung von Schüßler-Salzen dient die Orthomolekulare Medizin dazu, Mikronährstoff-Defizite materiell (wenn man so will, „grobstofflich“) auszugleichen und auf diese Weise Stoffwechselentgleisungen und -blockaden zu lösen.

Beide Therapieformen, sowohl die Schüßler-Therapie als auch die Orthomolekulare Medizin, besitzen großes Potenzial, haben aber auch ihre Grenzen. Sind Schüßler-Salze nur begrenzt in der Lage, auch die materiellen Bedürfnisse des Körpers zu decken, fehlt den orthomolekularen Nährstoffen die spezifische Grundschiwingung, wie sie

den Schüßler-Mineralstoffen zueigen ist. Es lag daher nahe, den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Schüßler-Salze das therapeutische Spektrum von Mikronährstoffen gegenüberzustellen und Synergien zu suchen.

Dieses Buch stellt den Versuch dar, Gemeinsamkeiten und Synergiepotenziale aus den Welten der Schüßler-Salze und der Orthomolekularen Nährstoffe herauszuarbeiten. Aus Gründen der Übersichtlichkeit befassen sich die Kapitel 1–3 ausschließlich mit den Grundprinzipien der Orthomolekularen Medizin, während das Kapitel 4 in einer Übersicht das Wesen der Schüßler-Salze beschreibt. Die Kapitel 5 und 6 schließlich stellen beide Therapieformen nebeneinander, was überraschenderweise mehr Synergiepotenziale ergab als erwartet. Begriffe wie Biochemie, Säure-Basen-Haushalt wurden in den Beschreibungen beider Therapieformen so verwendet, wie es der traditionellen Diktion der beiden Wissenschaften entspricht. So hat beispielsweise der Begriff „Biochemie“ in der Orthomolekularen Medizin eine gänzlich andere Bedeutung als die „Biochemie nach Dr. Schüßler“. Es hätte den Rahmen dieses Buches gesprengt, auf grundlagentheoretische Fragen der beiden Therapieformen näher einzugehen. Wenn diese Fragen auch durchaus diskussionswürdig sind, mögen die Leserinnen und Leser der Großzügigkeit der Autoren in der Begriffsverwendung mit eben solcher Großzügigkeit entgegenkommen. Vielen Dank!

Vielen Dank möchte ich als Autor auch an jene Personen richten, die wesentlich zur Erstellung dieses Buches beigetragen haben: Bernie Doppler für die geduldige und professionelle Niederschrift unzähliger Tonbandaufzeichnungen, Silvia Mensing für ihre konstruktive Kritik.

Moosham, im Juni 2007

*Mag. pharm. Norbert Fuchs*

---

# Vorwort

In den vielen Jahren, in denen wir die Biochemie nach Dr. Schüßler nun anwenden, haben wir beim Einsatz von bestimmten Schüßler-Salzen immer auch zusätzlich die Einnahme höher dosierter Mineralstoffe empfohlen. Es gelang dadurch, die bestehenden Mängel rascher aufzufüllen; die erwarteten Resultate stellten sich ein. Das Zusammenspiel und Verhältnis intrazellulärer und extrazellulärer Mineralstoffe rückte schließlich in den Mittelpunkt unseres Interesses.

So wollten wir dem Zusammenhang zwischen den intra- und extrazellulären Mineralstoffbereichen und deren Verbindung zum komplexen Gebiete der Nährstoffe auf die Spur kommen. Denn nicht immer ist es so einfach wie beispielsweise bei Calcium phosphoricum Nr.2 und dem dazugehörenden Kalzium als Baustoff, oder bei Magnesium phosphoricum Nr.7 und Magnesium in höherer Dosierung, eine jeweilige Entsprechung zwischen Funktions- und Baustoffen im Sinne Dr. Schüßlers zu finden. So macht es auch keinen Sinn, wenn zu Natrium sulfuricum Nr.10 einfach Glaubersalz genommen oder gar eine große Portion Speisesalz zu Natrium chloratum Nr.8 verordnet wird. Beides entspricht nicht der Wirkung und der Funktion der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler.

Es galt also über die biochemischen Zusammenhänge zu entdecken, welche Nährstoffe der Funktion des jeweiligen Mineralstoffes nach Dr. Schüßler entsprechen bzw. den Wirkungskreis des Schüßler-Mineralstoffe umfassen.

Es hat sich gezeigt, dass es des breiten Instrumentariums der Nährstoffe bedarf, um die mit den jeweiligen Mineralstoffen nach Dr. Schüßler zusammenhängenden ganzkörperlichen Phänomene und Aufgabenbereiche ausreichend abzudecken. Das war überaus interessant und lehrreich für mich und hat mein Verständnis in Bezug auf die Biochemie nach Dr. Schüßler, aber auch bezüglich der Nährstoffe, erweitert.

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass verschiedene alternative Anwendungsmöglichkeiten und Präventivmaßnahmen zur Gesunderhaltung

und Vitalität der Menschen fachkundig kombiniert werden. Dazu ist kompetente Beratung eine zentrale Voraussetzung, und diese braucht Information, Wissen und Ausbildung. Eine solche Verknüpfung herzustellen, ist Inhalt und Ziel dieses Buches.

Es soll im vorliegenden Buch aber auch aufgezeigt werden, dass Schüßler-Salze durchaus ihre eigenen, einmaligen Anwendungen und Zusammenhänge haben, die eben auf diese Weise betrachtet, keine Entsprechungen in den Nährstoffen finden.

Nährstoffe werden oftmals ohne anderweitige therapeutische Entsprechung angewendet. Hier über den Tellerrand zu sehen und andere Möglichkeiten mit einzubeziehen, ist meist die Ausnahme und für viele Nährstoffkundige sicher ungewöhnlich. In diesem Buch haben wir uns bemüht, Vernetzungen zwischen beiden Bereichen, der Biochemie nach Dr. Schüßler und der Nährstoffmedizin, aufzuzeigen und deren gleichzeitige Anwendung praktisch nachvollziehbar und leicht überschaubar zu gestalten.

Im ersten Teil führt Norbert Fuchs spannend und kurzweilig in die Nährstoffmedizin ein, im Anschluss werden die allgemeinen Grundlagen der Biochemie nach Dr. Schüßler dargestellt. Der zweite Teil klärt die Kombination der Schüßler-Salze und der Orthomolekularen Medizin und im Anschluss daran wird im Repertorium diese Kombination übersichtlich dargestellt.

Dieses Buch empfehle ich besonders allen jenen Menschen, denen die Vernetzung der Biochemie nach Dr. Schüßler mit einem weiteren sehr wertvollen Anwendungsbereich, den Nährstoffen, am Herzen liegt. Es ist vor allem für Therapeuten, Ärzte und Heilpraktiker, besonders aber auch für Apotheker und alle Berater in der Biochemie nach Dr. Schüßler sehr wertvoll.

Ich wünsche Ihnen allen eine spannende und interessante Zeit mit diesem Buch!

Zell am See, im Juni 2007

*Mag. pharm. Susana Niedan-Feichtinger*